



## Newsletter 06/2012

### Bericht aus den nachhaltigen „fairbiotea“-Projekten:

#### Weltweite Kosten-Steigerungen in der Tee-Produktion und stark steigende Importpreise.

Nicht nur bei Tee steigen die Herstellungskosten und verteuern sich die Vertriebswege. Alle landwirtschaftlichen Produkte sind von Kostensteigerungen betroffen.

Immer mehr junge Bauern in sogenannten Entwicklungsländern verlassen Ihre Heimat und ihre Äcker, um ein besseres Leben und mehr Einkommen in den Fabriken der großen Städte zu finden. Immer weniger junge Bauern sind verfügbar, um die landwirtschaftlichen Flächen zu pflegen und zu bewirtschaften.



Teilweise können diese Bauern durch Saisonarbeiter ersetzt werden, aber ohne eine bessere Bezahlung sind nicht ausreichend Saisonarbeiter zu finden, die diese schwere Arbeit übernehmen. Die Saisonarbeiter verfügen selten über das Know how, wie es über Generationen in den Bauernfamilien weitergegeben wurde. Die älteren Bauern sind nicht mehr sehr leistungsfähig. Wenn nicht genügend erfahrene Arbeitskräfte verfügbar sind, verringert das die Ernteerträge, erhöht die Kosten und verschlechtert die Qualität, insbesondere im ökologischen Landbau. Dringende Modernisierungs-Maßnahmen, die Arbeit erleichtern, Arbeitszeit sparen und die Kosten senken, sind nicht ausreichend umzusetzen, weil die niedrigen Einnahmen diese Investitionen nicht zulassen.

Die Globalisierung hat für viele Menschen mehr Einkommen und Wohlstand gebracht. Insbesondere in China und Indien, aber auch in vielen anderen Ländern ist teilweise großer Reichtum und eine neue wohlhabende und weiter wachsende Mittelschicht entstanden.

Die überwiegende Zahl der Bevölkerung auf dem Land ist arm geblieben, bzw. ärmer geworden. Mit weltweit wachsendem Wohlstand, wächst auch der Konsum und die große Nachfrage verteuert die Produkte, insbesondere Lebensmittel. Das spürt insbesondere die arme Landbevölkerung. Die Preise für Lebensmittel und die Grundversorgung steigen schneller als die Einkommen der Bauern. Die Folge davon ist erneute Landflucht.



Wenn bei einer dramatisch zunehmenden Weltbevölkerung immer weniger Bauern ihre Familien von den Einnahmen der Landwirtschaft ernähren können, und deshalb die landwirtschaftliche Arbeit aufgeben, wird es zukünftig sicher schwieriger werden, die weltweite Versorgung mit diesen Gütern zu sichern.

Warum ist nachhaltiges Denken und Handeln im EU-Markt nicht durchsetzbar? Warum können wir keine Produktpreise bezahlen, die ausreichend sind, um die Bauern zum Bleiben in ihrer Heimat zu bewegen, damit sie auch zukünftig für uns ausreichend und hochwertig Güter produzieren?

Diese Frage müssen sich alle Marktteilnehmer und auch die Konsumenten stellen, denn nur wenn alle bereit sind für eine nachhaltige Entwicklung zu bezahlen, ist auch Nachhaltigkeit möglich.

Die weltweit rasante ökonomische Entwicklung, ökologischer Landbau, Zertifizierungssysteme, Ausbildung, Qualitätsverbesserungen, soziale Entwicklung, faire Handelsbeziehungen und faire Preise, Nachhaltigkeit etc. sind nicht umsonst zu haben, auch wenn das viele Marktteilnehmer im Westen erhoffen und durch ihr Verhalten nachhaltige Entwicklung blockieren. Diese Entwicklung kostet Geld, und das in zunehmendem Maße. Wenn der Markt die Kosten für eine nachhaltige Entwicklung nicht trägt, wird es auch keine wirklich nachhaltigen Produkte geben.

**Die neue Tee-Saison in den fairbiotea-Projekten in China hat begonnen und die Kaufverträge für die kommende Tee-Ernte, zu garantierten Preisen, wurde dieses Mal unter sehr schwierigen Bedingungen zum Abschluss gebracht. Die Produktionskosten sind gestiegen, die ökologisch nachhaltige Entwicklung kostet zusätzlich und in Europa will niemand mehr für Tee bezahlen.**

**Deshalb möchten wir hier die Ursachen für die Kostensteigerungen in China veröffentlichen.**

**Die Kostensteigerung für die Fairbiotea-Entwicklung und das Qualitätsmanagement in Europa, das vom Importeur finanziert wird, sind hier nicht berücksichtigt worden.**



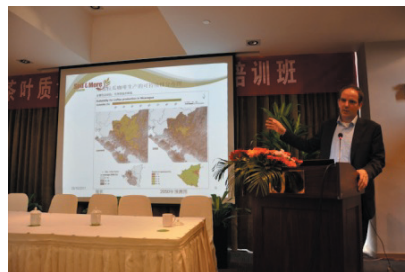
**Transportkosten:** im 40ft Container, ca. 16.000 kg durchschnittlich pro Container. Von der Tee-Farm per LKW zum Seehafen und von dort per Schiff nach Bremen. Diese Kosten haben sich innerhalb 12 Monaten um 50% verteuert: **0,10 Euro pro kg.**



**Produktionskosten:** Die Kostensteigerung bei maschineller Herstellung, inklusive Energiekosten und Verpackungsmaterialien für grünen Tee beträgt **0,22 Euro pro kg.**



**In den Produktionskosten sind folgende Kostensteigerungen für Bauern und Arbeiter enthalten:** Die Gehälter der Fabrikarbeiter mit festen Arbeitsverträgen stiegen um 12%. Die Tageslöhne für Saisonarbeiter stiegen um 7%. Um junge Bauern in der Tee Farm zu halten und sie zu der Mehrarbeit im ökologischen Landbau zu motivieren wird neuerdings ein Extra-Bonus von 10% bezahlt.



**Zertifizierung, biologische Landwirtschaft, interne Schulungen und Management:** Die Kostensteigerungen für Zertifizierung, Labor (Pestizide Kontrolle), Bio Dünger, manuelle Unkrautbeseitigung, landwirtschaftliches Management etc. beträgt **0,22 Euro pro kg.**



**Kompost- Forschung und Herstellung:** Hierbei entstehen neue Kosten (ab Ende 2011). Im Jahr 2012 soll die Produktion stark gesteigert werden. Es werden Kosten in Höhe von 25.000 Euro jährlich erwartet. Evtl. Mehrkosten für entsprechende Maschinen zur Kompostherstellung sind nicht berücksichtigt worden: Ca. **0,05 Euro pro kg**.

**HACCP Zertifizierung:** In 2012 werden für diese neue Zertifizierung auch neue Kosten entstehen, die in die Kalkulation einfließen müssen. Das System ist gut geeignet, um Schwachstellen in der Produktion aufzudecken und geeignete Verfahren für die Bioproduktion zu entwickeln: Ca. **0,02 Euro pro kg**.

<http://www.haccp-hygienemanagement.de/HACCP.htm>

#### **Wechselkurse:**

Euro/CNY - Mai 2011 = 1 EUR = 9,50 CNY • 29. Mai 2012 = 1 Euro = 7,92 CNY  
(CNY = Renmimbi: Chinesische Währung).

Sollte dieser Kurs zwischen Juni 2012 und Juni 2013 unverändert bleiben, bedeutet das eine Preissteigerung von durchschnittlich ca. **0,75 Euro pro kg**.

<http://de.loobiz.com/>

Wenn der EURO zukünftig weiterhin an Wert verliert, wird der Tee-Preis bei Importen in die EU auch in der laufenden Saison, zwischen August 2012 bis Juni 2013, trotz vereinbartern Kaufverträge weiter ansteigen. Legt der Euro an Wert wieder zu reduziert sich die Preissteigerung.

Ausgehend vom derzeitigen Wechselkurs ( 1 Euro = 7,92 CNY ) und dem durchschnittlichen Importpreis für Tee aus China, bedeutet das eine durchschnittliche Steigerung der **Importpreise für chinesischen Bio-Tee** von ca. **37 Prozent**, auf den Vorjahres Preis.

Ähnliche Preissteigerungen haben wir auch in allen anderen teeproduzierenden Länder zu verzeichnen. Die Ursachen sind ähnlich.

Wir hoffen, daß sich im Laufe der Saison 2012 der EURO wieder festigt, damit diese Kostensteigerungen nicht in vollem Umfang weitergegeben werden müssen.

www.fairbiotea.de



Allgemeine Informationen zu China aus dem Netz:

<http://www.sinalingua.de/files/79/Sourcing%20Asia%209.2010,%20Christian%20Goedel.pdf>

[http://www.shareribs.com/green-energy/solar/news/article/erneuerbare\\_energien\\_china\\_investiert\\_27\\_mrd\\_usd\\_allein\\_in\\_diesem\\_jahr\\_id97958.html](http://www.shareribs.com/green-energy/solar/news/article/erneuerbare_energien_china_investiert_27_mrd_usd_allein_in_diesem_jahr_id97958.html)

<http://german.cri.cn/1565/2012/05/11/1s176606.htm>

[http://www.nzz.ch/aktuell/wirtschaft/boersen\\_und\\_maerkte/china-plant-ausserboerslichen-aktienmarkt\\_1.16936285.html](http://www.nzz.ch/aktuell/wirtschaft/boersen_und_maerkte/china-plant-ausserboerslichen-aktienmarkt_1.16936285.html)